

Executive Summaries

New reporting requirements for payments statistics

Work is ongoing at the ECB to amend the existing regulation governing the statistical reporting requirements for payment service providers. The revised regulation, currently in the pipeline for 2020, will provide an adequate statistical reporting framework for new and innovative payment methods, enhance the monitoring function of the European System of Central Banks (ESCB) and ensure faster data availability. The revised provisions will enhance the understanding of payment systems in the euro area.

Credit boom continues for the third year in a row

Austrian banks participating in the euro area bank lending survey have been reporting sustained growth of demand for corporate loans for more than two years. Demand was particularly strong in the period from Q4 2017 to Q2 2018, above all in the segment of long-term borrowing. Continued strong investment activity was the main driver of the increased need for corporate financing.

In addition, borrowing was driven by increasingly favorable terms and conditions as banks have repeatedly narrowed the margins on average-risk corporate loans from Q3 2016 onward, mainly for competitive reasons.

With regard to lending to households, the survey results for Q4 2018 reflect hardly any changes compared with the results for Q3 2018. Demand for household loans had increased visibly from Q4 2016 to Q2 2017, before leveling off broadly at Q2 2017 levels.

The conditions for average-risk home loans have been eased somewhat repeatedly for competitive reasons since Q1 2017. Accordingly, creditworthy borrowers have been benefiting from increasingly favorable financing conditions.

For Q4 2018, Austrian banks reported a slight deterioration in the conditions for medium- to long-term bond financing. However, these developments were preceded by general improvements of banks' refinancing conditions during the period from Q4 2016 to Q1 2018.

The impact of regulatory activities on bank lending remained negligible in the second half of 2018. Over the previous years, regulatory action had prompted banks to reduce the volume of higher-risk loans and increase the amounts of capital they hold in their balance sheets.

The impact of nonperforming loans on bank lending in Austria has been limited according to the survey. The share of nonperforming loans is lower than in the euro area on average, which would imply that Austrian banks have been very prudent in their lending and that the creditworthiness of Austrian borrowers has generally been high.

Default contagion within groups in the nonfinancial sector

Based on evidence from the Austrian Central Credit Register and group financial statements, this article analyzes the vulnerability of individual firms to default contagion within groups in the nonfinancial sector. We find individual default cases to have spread to other group companies within more than half of all groups analyzed. Moreover, the default status of the parent company appears to be a relevant indicator when assessing the degree of vulnerability to intra-group contagion.

Übersicht

Neue statistische Berichtspflichten im Bereich der Zahlungsverkehrsstatistik

Die für 2020 geplante Novelle der EZB-Verordnung über die statistischen Berichtspflichten von Zahlungsdienstleistern soll die Möglichkeit schaffen, neue und innovative Zahlungsmethoden statistisch zu erfassen, die Überwachungsfunktion des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) besser zu unterstützen und eine raschere Datenverfügbarkeit zu gewährleisten. Dadurch kann ein besserer Überblick über das Funktionieren von Zahlungsverkehrssystemen erlangt werden.

Kreditboom geht bereits ins dritte Jahr

Bereits seit über zwei Jahren melden die an der Umfrage teilnehmenden Banken ein anhaltendes Wachstum der Nachfrage nach Unternehmenskrediten. Vom vierten Quartal 2017 bis Mitte 2018 zeigt sich diese Entwicklung besonders ausgeprägt – insbesondere bei den langfristigen Krediten. Der wesentliche Grund dafür ist ein gestiegener Finanzierungsbedarf für die anhaltend starke Investitionstätigkeit der österreichischen Unternehmen.

Die Aufnahme neuer Kredite war in den letzten Jahren für die Unternehmen zudem zu immer günstigeren Konditionen möglich, da die Banken seit Mitte 2016 – hauptsächlich aus Wettbewerbsgründen – die Margen für durchschnittlich risikoreiche Unternehmenskredite kontinuierlich gesenkt haben.

Im vierten Quartal 2018 gab es im Kreditgeschäft mit den privaten Haushalten kaum Änderungen im Vergleich zum Vorquartal. Vom vierten Quartal 2016 bis Mitte 2017 war die Kreditnachfrage der privaten Haushalte spürbar gestiegen. Seither verharrt sie weitgehend auf dem erreichten Niveau.

Seit 2017 kam es aufgrund der Wettbewerbssituation immer wieder zu leichten Lockerungen der Margen für durchschnittlich risikoreiche Wohnbaukredite. Für Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer mit entsprechender Bonität ergaben sich hierdurch zunehmend günstigere Finanzierungsbedingungen für den Wohnbau.

Für das vierte Quartal 2018 meldeten die Banken leichte Verschlechterungen bei der Refinanzierung über mittel- bis langfristige Anleihen. Davor kam es jedoch von Ende 2016 bis Anfang 2018 zu generellen Verbesserungen der Refinanzierungsbedingungen.

Regulatorische Aktivitäten hatten im zweiten Halbjahr 2018 kaum Auswirkungen. Davor führten sie über mehrere Jahre zu einem Abbau risikoreicherer Kredite und zur Stärkung der Eigenkapitalpositionen in den Bilanzen der Banken.

Notleidende Kredite spielen gemäß den Umfrageergebnissen nur eine geringe Rolle beim Kreditvergabeverhalten der österreichischen Banken. Der Anteil notleidender Kredite ist in Österreich niedriger als im Euroraum sowie in der EU insgesamt, was für eine im Vergleich umsichtige Kreditvergabe bzw. eine gute Bonität der österreichischen Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer spricht.

Ausfallsansteckung innerhalb von nichtfinanziellen Konzernen

Im Rahmen dieser Analyse wird - anhand der Daten aus dem Zentralen Kreditregister (ZKR) und der erfassten Konzernabschlüsse - die Ausfallsansteckung einzelner Unternehmen innerhalb von nichtfinanziellen Konzernen untersucht. Dabei ist festzustellen, dass es bei etwas mehr als der Hälfte aller Konzerne zu weiteren Ausfällen kommt. Betrachtet man dabei den Ausfallsstatus der Konzernmutter, so zeigt sich, dass dieser für die Abschätzung der Ansteckung innerhalb eines Konzerns von zentraler Bedeutung ist.